



Alternative Liste Münster und Altheim

Fraktion in der Gemeindevertretung
der Gemeinde Münster
Gerhard Bonifer-Dörr,
Schillerstraße 26; 64839 Münster,
Tel: 06071 35707, Fax: 06071 38421

2014-04-07

Pressemitteilung

Bauen und Wohnen in Münster

Alternative Liste für Münster und Altheim (ALMA) legt zwei Anträge für die Juni-Sitzung der Gemeindevertretung vor

Nachdem in der letzten Sitzung des Gemeindeparlaments in Münster mit der Stimmenmehrheit der CDU beschlossen worden war, den bisherigen Spielplatz in der Robert-Koch-Straße zu Baugelände zu machen, fordert die Alternativen-Fraktion nun dazu auf, mit einem schlüssigen Konzept zur Verdichtung innerörtlichen Bauens solchen bedauerlichen Entscheidungen einen Riegel vorzuschieben. Für das zukünftige Baugelände muss der über ein Jahrzehnt alte Baumbestand auf dem Spielplatz fallen und das sogar, ohne dass die Verpflichtung zur Anpflanzung von Ersatzgrün in den Bebauungsplan übernommen worden war. ALMA und die Fraktion der SPD konnten mit ihren Einwänden die zur Rodung des Spielplatzes entschlossenen Mitglieder der CDU nicht stoppen. Auch Einwände der zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossenen Nachbarn des Grundstücks wurden von der CDU-Fraktion und Bürgermeister Blank beiseite gewischt.

Ein Hauptargument in der Begründung zur Aufstellung des Bebauungsplans, so war es in den Beschlussvorlagen nachzulesen, ist dabei, dass es in Münster an ausreichendem innerörtlichen Bauland fehle. Hier hakt ALMA jetzt nach. Nach ihrem Vorschlag soll der Gemeindevorstand ein **Gesamtkonzept zur Nutzung der unbebauten Baugrundstücke innerhalb der bebauten Ortslage** von Münster, Altheim und Breitefeld vorlegen mit dem Ziel, zu einer sinnvollen und gesteuerten Verdichtung der Bebauung zu kommen und die Erschließung von Neubaugebieten sowie die Umwidmung gemeindeeigener Grundstücke wie Grünflächen, Spielplätze und dergleichen zukünftig erst dann in Erwägung zu ziehen, wenn die innerörtlichen Baugeländereserven aufgebraucht sind. In das Konzept sollen neben den gemeindeeigenen auch die in Privatbesitz befindlichen Baugrundstücke einbezogen werden.

Zur Begründung führen die ALMA-Parlamentarier aus, dass es im Nachgang zu der aus Sicht der ALMA nach wie vor nicht vertretbaren Umwandlung des Spielplatzes in der Robert-Koch-Straße in Baugelände jetzt notwendig sei, zu einem abgestimmten Gesamtkonzept zur Verdichtung in der bebauten Ortslage zu kommen, um zukünftig die Zerstörung von Spielflächen und Grünanlagen auszuschließen, solange andere Reserven an Baugrundstücken zur Verfügung stehen. Wer durch die Gemeinde gehe, sehe allerorten Baulücken und Brachflächen, so die ALMA-Aktiven.

Mit ihrem zweiten Antrag geht die Alternative Liste dann ebenfalls nochmals grundsätzlich an das Thema „Bauland in Münster und Altheim“ heran. Der Gemeindevorstand soll nach Ihrem Vorschlag beauftragt werden, bis zur Sitzung der Gemeindevertretung am 8. November 2010 eine **Bilanz der in den Jahren 2005 bis 2010 im Haushalt der Gemeinde veranschlagten Haushaltsansätze zu den Einnahmen aus Grundstücksverkauf, dem getätigten Aufwand für die Baulanderschließung und den tatsächlich erzielten Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf** vorzulegen. Für das Jahr 2010 soll dabei der aktuelle Stand zum Berichtszeitpunkt zugrunde gelegt werden.

In der Begründung führen die Alternativen aus, dass die Haushaltsentwürfe der vergangenen Jahre stets dadurch gekennzeichnet gewesen seien, dass sie kontinuierlich zu hohe Erwartungen an das Ergebnis aus Verkäufen gemeindeeigener Grundstücke formuliert hätten. Es sei aus Sicht der ALMA dringend an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu diesem wichtigen Teilbereich gemeindlichen Wirtschaftens zu erarbeiten, damit die Debatte um die Konsolidierung der Gemeindefinanzen auf einer gesicherten Grundlage geführt werden könne. Zum Eintritt in die Erstellung des Haushalts 2011 solle deshalb diese Zusammenstellung vorliegen.

Stets aktuelle Informationen zu den ALMA-Aktivitäten bietet die ALMA-Website unter www.alma-info.de. Dort wurde u. a. auch ein Blog eingerichtet, der den Dialog mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern unterstützen soll.

Gerhard Bonifer-Dörr